



# Demonstration

## 1. Mai, 10:00 Uhr

### Bahnhofsvorplatz

#### Rote Mai-Veranstaltung

Samstag, 29. April, 18:00 Uhr  
Haus der Jugend, Mitternachtsgasse 8, 55116 Mainz  
Mit Beiträgen zur Rechtsentwicklung und Widerstand in Deutschland und in der Türkei.

Referenten:

- Hans Christoph Stoodt - Gegen Rechts ist nicht genug
  - Osman Cutsay - Die Arbeiterklasse unter der AKP
- Kulturprogramm: U.a. mit Friedenshaus Rüsselsheim Musikgruppe und einem iranischen Chor.  
Für das leibliche Wohl ist gesorgt

#### Demonstration

Montag, 1. Mai, 10:00 Uhr  
Hauptbahnhof Mainz  
Über die Kaiserstraße und Schusterstraße zum Theaterplatz. Danach besteht die Möglichkeit, die DGB-Kundgebung auf dem Leichhof zu besuchen.



## Veranstaltung

### 29. April, 18:00 Uhr

### Haus der Jugend



<https://maidemo.noblogs.org/>

V.i.S.d.P. G. Schumacher, Gärtnergasse 24, 55116 Mainz

## **Wer den Reichen nichts nimmt, kann den Armen nichts geben.**

Nicht erst seit der Wirtschaftskrise 2008 verschärfen sich die Arbeits- und Lebensbedingungen für die arbeitende Bevölkerung spürbar.

In Deutschland, aber auch beispielsweise in der Türkei, werden auf gesellschaftlicher Ebene mehr Werte geschaffen als je zuvor. Sie werden allerdings auch ungerechter verteilt denn je. Während auf der einen Seite immer mehr Reichtum angehäuft wird, steigt auf der anderen Seite die Zahl der Menschen, die kaum oder gar nicht mehr von ihrer eigenen Arbeit leben können. Armut und Armutsgesetzgebungen wie "Hartz IV" betreffen die gesamte werktätige Bevölkerung, entweder als reale Lebenserfahrung oder als Drohung vor Absturz und somit als effektive Lohnsenkung. Rechte Bewegungen werden weltweit als vermeintliche Lösungsgeber in Position gebracht. Ob Trump, Le Pen, Petry oder Erdogan: sie alle versuchen, von wirklichen sozialen Ungerechtigkeiten mit völkischen, rassistischen und nationalistischen Vorstößen abzulenken. Dabei ist Armut kein individuelles Schicksal, sondern eine

Frage der Verteilung der geschaffenen Werte zwischen denen, die die Werte produzieren und jenen, die den Reibach einstreichen. Je schwächer die Werk-tätigen organisiert sind, umso weniger können sie ihre Interessen verteidigen und umso stärker kann die Umverteilung von unten nach oben vorangetrieben werden.

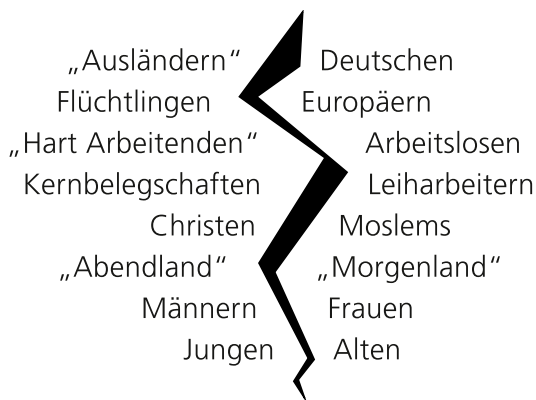
Die Menschen sollen gegeneinander ausgespielt werden, denn die Teilung und Spaltung der werktätigen Bevölkerung ist eine Voraussetzung ihrer Beherrschbarkeit. In Deutschland übernehmen z.Zt. AfD, Pegida und Co. den Job, die Wut der Menschen, die von Armut bedroht sind von den wahren Verursachern ihrer Lage abzulenken. Die AfD ist eine anit-soziale Partei, die die derzeitige Verarmungspolitik nur noch weiter zuspitzen würde.

## **Solidarität statt „Teile und Herrsche“**

In vielerlei Hinsicht versuchen die Bosse, ihre rechten Hilfstruppen und Rassisten die Werk-tätigen zu spalten und gegeneinander in Stellung zu bringen.



## Die Grenzen verlaufen nicht zwischen:



## Die Grenzen verlaufen zwischen oben und unten!

Rassistische Verfolgung, Faschismus und Krieg sind in letzter Instanz die krassesten Formen dieser Politik der Spaltung. Weder Angriffskriege noch rassistische Ausgrenzung können je im Interesse der einfachen Menschen sein! Deshalb setzen wir gegen rechte Pseudo-Alternativen, gegen Sozialabbau und Krieg die Internationale Solidarität.

### **Gegen Rechts ist nicht genug!**

In Mainz ruft auch 2017 wieder ein Bündnis fortschrittlicher Organisationen zur 1. Mai-Demonstration auf. Den Tag der Arbeiterklasse wollen wir hier wie überall auf der Strasse feiern. Dabei geht es uns auch, aber nicht nur um Kämpfe für Lohnerhöhungen oder

verbesserte Arbeitsbedingungen, sondern gerade in diesem Jahr auch um den Kampf gegen Krieg, Rassismus und Diktatur. Besonders ist dabei die Situation in der Türkei zu nennen, in der die Erdogan-Regierung Demokratie und Arbeiterrechte zunehmend aushöhlt und einen Krieg gegen überwiegend von Kurdinnen und Kurden bewohnte Städte führt.

Der erste Mai ist unser Tag, der Tag der internationalen Solidarität, unser Kampftag gegen soziale Spaltung und für eine Gesellschaftsordnung jenseits des Kapitalismus.

**Lasst Euch nicht  
vereinzeln! Wer sich nicht  
wehrt, lebt verkehrt!  
Heraus zum ersten Mai!**